

Leben fernab vom Mainstream

Ein Besuch beim Musiker, Dichter, Maler und Installationskünstler Reto Mathis



Multitalent und Lebenskünstler: Sich selber bezeichnet der Churer Reto Mathis jedoch schlicht als «kreativen Menschen».

OLIVIA ITEM

Nach langer Pause als Musiker hat Reto Mathis wieder eine CD eingespielt. «Bärgwärk XIII» ist grooviger Mundart-Blues mit prominenter Begleitung an Gitarre und Schlagzeug.

VON FRANCO BRUNNER

Hallo, ich bin der Reto. Die Begrüssung des Mannes, der an der Auffahrt zu seinem Haus in Seewis steht und den fremden Gast empfängt, ist herzlich. Keine Spur von «Einsiedler-Schrulligkeit», welche aufgrund der relativen Abgeschiedenheit des Anwesens allenfalls hätte erwartet werden können. Nein, Reto Mathis freut sich über den Besuch. «Sieh dich nur um», sagt er, als er gerade einen Kaffee aufsetzt. Mathis' Haus ist so etwas wie ein kleines Museum. Überall hängen Bilder und kleinere Skulpturen aus dem Leben und Schaffen des heute 61-jährigen Künstlers. Im Obergeschoss befindet sich zudem das Musikzimmer mit Klavier und Orgel. Das ist der Ort, wo – zumindest teilweise – Mathis' neuestes Werk entstanden ist. Denn nach längerer musikalischer Pause und der vermehrten Zuwendung an die Malerei und Installationskunst hat es der gebürtige Churer wieder hinter die Instrumente respektive hinter das Mikrofon gezogen.

«Ich wollte einfach noch einmal eine CD machen und zwar sollte es die beste werden, die ich je gemacht habe», sagt er lachend. Das Ergebnis nennt sich «Bärgwärk XIII», beinhaltet zehn groovig-bluesige Mundart-Songs und ist mehr als bloss hörensenswert.

ER HABE ETWAS NEUES machen wollen, weg vom satyrischen Musikkabarett Magaari für welches er in den Neunzigerjahren ein wenig bekannt gewesen sei, erklärt Mathis. «Mein Produzent Helge van Dyke hat mir geholfen, eine neue Richtung einzuschlagen», sagt er weiter. So sind es auf «Bärgwärk XIII» ernstere Geschichten aus dem Alltag, die liebevoll erzählt werden. Zum Beispiel Ge-

schichten über Orientierungslosigkeit oder über das Gefühl im ständigen Schatten eines anderen zu stehen.

MIT DEM GITARRISTEN Hank Shizzoe (Stephan Eicher) und dem Schlagzeuger Andi Hug (Patent Ochsner) hat Mathis respektive sein Produzent zwei namhafte Schweizer Musiker mit an Bord holen können. «Wir haben ihnen einfach ein Demotape zugesandt und es hat ihnen scheinbar gefallen», sagt Mathis lapidar. Es sei unheimlich toll gewesen, mit Hug und Shizzoe zu musizieren und das Album in gerade einmal fünf Tagen einzuspielen. Und dies obwohl er sowie Kontrabassist und Musikkonservatoriumskollege Bruno Brandenberger – den Mathis unbedingt als persönlicher Anker mit dabei haben wollte – beim ersten Aufeinandertreffen noch Zweifel hat-

ten. «Als wir Hank und Andy zum ersten Mal gesehen haben, sagte Andy: 'Oh Hank, das sind ja zwei Gstudierte'. Nach einem gemeinsamen Bier und einer kurzen Einspielzeit hätten sich jedoch alle Zweifel in Luft aufgelöst. Mehr noch: «Ich kann sagen, dass sich unter uns mittlerweile eine echte Freundschaft entwickelt hat.»

EIN «GSTUDIERTER» ist Mathis, der das Musikkonservatorium in Winterthur besucht hat, derweil nur was die Musik anbelangt. Auch heute gibt er in der Musikschule Prattigau noch Unterricht. Sein Weg zur Malerei und zur Installationskunst entstand indes vielmehr aus purem Zufall respektive aus der eigenen Faulheit heraus, wie er lachend verrät, während er am Wohnzimmertisch Fotos von seinen grossen Eisen-, Blech-,

Draht- und Holzskulpturen zeigt. Es war zu jener Zeit als er gemeinsam mit seiner Frau Annamarie – die ihn stets unterstützt und ermutigt habe – im Zürcher Oberland auf einem grossen Bauernhof lebte. «Ich war schlicht zu faul, all den Gerümpel zu entsorgen der sich auf dem Hof angesammelt hat.

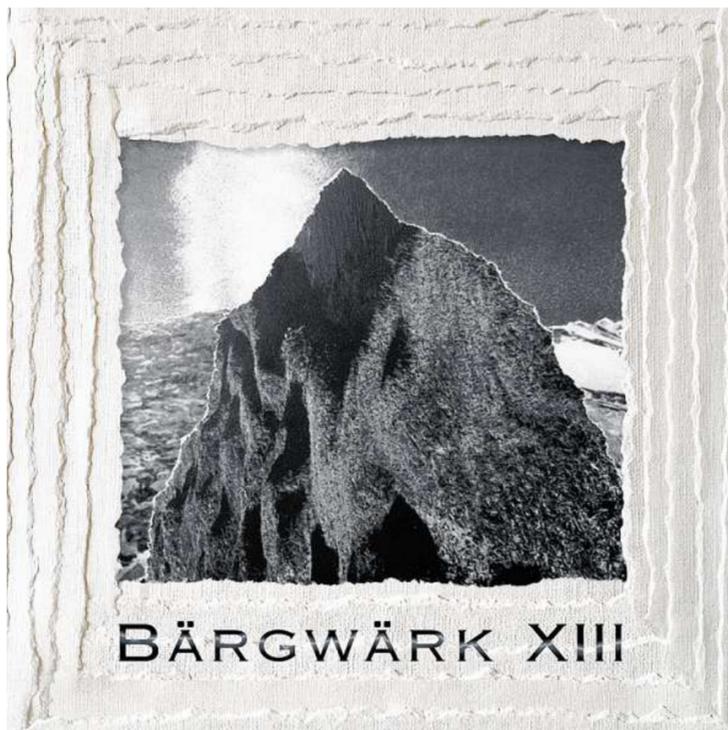
«Ich versuche möglichst immer das zu tun, wonach ich Lust habe und möchte mich nicht verbiegen lassen.»

RETO MATHIS

So begann ich halt irgendetwas daraus zu machen», sagt Mathis lachend. Entstanden sind zum Beispiel skurrile Puppen, in welche die «Abfälle» einfach verpackt wurden oder der kleine Radio aus den Achtzigerjahren, der wundervoll bunt bemalt wurde und jetzt seinen Platz im Flur des Hauses gefunden hat.

SO IST RETO MATHIS. Der Zufall respektive das Bauchgefühl spielt bei ihm stets eine wichtige Rolle. «Ich versuche möglichst immer das zu tun, wonach ich Lust habe und möchte mich nicht verbiegen lassen.» Natürlich seien ihm dadurch wohl auch das eine oder andere Mal Chancen und Möglichkeiten durch die Lappen gegangen. Doch bereuen tue er dies keine Sekunde. So wird er auch in Zukunft immer wieder auf sein Bauchgefühl hören und das tun, was er für richtig empfindet und nicht das, was andere vielleicht gerne hätten. Zum Glück. Denn hätte Mathis auf diese (meist kommerziell getrimmten) Stimmen gehört, wäre wohl kaum solch ein authentisches Werk wie «Bärgwärk XIII» entstanden. Ein Werk, weit Weg vom gängigen Mainstream. Ein Werk auch, das sich so wunderbar in das Leben und Schaffen des Reto Mathis einschmiegt.

Reto Mathis: «Bärgwärk XIII». Auf iTunes- oder als CD unter info@artistpromotion.ch.



Blues aus den Bergen: Hank Shizzoe (Gitarre), Andi Hug (Schlagzeug) und Bruno Brandenberger (Bass) begleiten Reto Mathis auf der neuen CD.

■ NACHRICHTEN

Kapelle Oberalp trifft die Orgel

CHUR In einer Reihe von spartenübergreifenden Konzerten im Rahmen der «Churer Orgelkonzerte» ist heute die Kapelle Oberalp in der St. Martinskirche in Chur zu Gast. Die 1968 gegründete Formation gilt als eine der bedeutendsten Ländlerrmusik-Kapellen Graubündens. Fünfzig Tonträger und zahlreiche Konzerteisen in die USA, nach Singapur, Chile, Kenia oder Nigeria zeugen davon. Der Organist Stephan Thomas hat sich in den letzten Jahren intensiv mit Volksmusik beschäftigt und unter anderem die «Bündner Jodelmesse» und die «12 Schweizer Volkslieder» veröffentlicht. Das Konzert mit der Kapelle Oberalp und Thomas findet heute Sonntag, 6. Oktober, um 17.30 in der Churer St. Martinskirche statt. RED

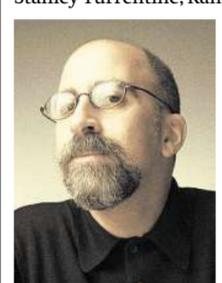
Kampf den CEO's und Bürogeräten

LENZERHEIDE In der Reihe «Kultur & Humor» präsentiert die Raiffeisenbank am Freitag, 11. Oktober, um 20.30 Uhr im «Kurhaus» Lenzerheide die Kabarettistin und Schauspielerin Anet Corti mit ihrem Programm «Win-Win». Darin spielt sie die Direktionsassistentin und Antiheldin Betty Böhni, die sich mit Fantasie, Sprachwitz und der nötigen Portion Verschlagenheit in der modernen Businesswelt durchsetzen muss. Ihr Kampf gilt laut Mitteilung kaltherzigen CEO's, heimtückischen Bürogeräten und einem drohenden Burnout. Regie führte die Schweizer Regisseurin und Schauspielerin Fabienne Hadorn. RED

Marc Soskin Quartet in Chur

DAS INTERNATIONAL besetzte Mark Soskin Quartet bereist heuer die Schweiz zum vierten Mal in 15 Jahren für eine Konzerttournee und macht für einmal auch in Chur halt. Die Konzertreihe Weekly-Jazz präsentiert den amerikanischen Ausnahmeplanisten und sein Quartett am Dienstag, 8. Oktober, um 20.30 Uhr in der «Marsöl»-Bar in Chur.

SOSKIN WURDE international vor allem bekannt durch sein 14-jähriges Engagement in der Band von Sonny Rollins, aber auch durch Plattenaufnahmen und Konzerttourneen mit Joe Henderson, Stanley Turrentine, Randy Brecker, Slide



Marc Soskin

Hampton und Tony Williams. Auf seiner derzeitigen Europa-Tournee umgibt er sich mit langjährigen Weggefährten aus Europa: mit dem französischen Bassisten Gildas Boclé und den Schweizern Roberto Bossard (Gitarre) und Elmar Frey (Schlagzeug). Nachdem Soskin seine letzten zwei CD-Produktionen mit Bläsern verwirklicht hat (Chris Potter, Ravi Coltrane), lotet er in seinen neuen Kompositionen die Besetzung von Klavier und Gitarre vertieft aus.

Marc Soskin Quartet: Dienstag, 8. Oktober, 20.30 Uhr, «Marsöl»-Bar, Chur. Eintritt: 22 Franken. Passivmitglieder 15 Franken, Gönner freier Eintritt.